

GM Boris Gratschew: Sieg aus der Pole-position

Bereits zum 14. Mal fand im Hotel «Hilton» das Schachfestival Basel statt. Der Termin vom 1. bis 5. Januar hat Tradition, etliche Spieler reisen jeweils direkt vom Weihnachts-Open in Zürich her an. Das erklärte Ziel der Organisatoren war es, dieses Jahr nochmals eine qualitative und auch eine quantitative Steigerung zu erreichen. Insgesamt gab es 13 Teilnehmer mehr als im Vorjahr, was den Zielsetzungen entsprach. Die Anzahl der Titelträger konnte erneut gesteigert werden, waren doch 15 Grossmeister am Start.

► **Spitzenschach:** Mit GM Boris Gratschew aus Russland, mit 2693 ELO die Nummer 52 der Welt, konnte ein Spitzenspieler verpflichtet werden, der nach seinen kürzlichen Erfolgen die 2700er-Grenze überschreiten wird. Mit dem amtierenden polnischen Landesmeister GM Mateusz Bartel befand sich ein weiterer Spieler der weltweit besten 100 am Start. Vorjahressieger GM Yannick Pelletier war «leichtlich» die Startnummer 5. Die

Erwartungen der Organisatoren bezüglich eines qualitativ hochstehenden Teilnehmerfeldes wurden somit übertroffen.

► **Nachwuchs:** Der 13-jährige Wladimir Minko aus Moskau hat zwar erst eine ELO-Zahl von 2038. Dass er jedoch ganz andere Qualitäten hat, bewies er schon in Zürich, wo er in der letzten Runde Grossmeister Yair Kraidman schlug und das Turnier als Startnummer 99 auf Platz 23 beendete. In Basel zeigte er sein grosses Talent erneut. Mit 4 aus 7 und Rang 32 platzierte er sich mitten unter den Titelträgern, und er konnte einen Ratingpreis mit nach Hause nehmen.

► **Senioren:** Gleich mehrere der weltbesten Senioren hatten sich angemeldet. So der russische GM Wladislav Worotnikow, der hierzulande bestens bekannte GM Miso Cebalo (Seniorenweltmeister 2009), die IM Bela Toth und Mikhail Archangelsky sowie FM Christian Hess.

► **Meisterturnier:** Boris Gratschew gelang es als einzigem

Spieler, 5½ aus 7 zu erzielen, womit er sich zum Turniersieger ausrufen lassen konnte. Vor der letzten Runde hatte er allerdings einen halben Punkt Rückstand auf seinen Landsmann Maxim Turow. In der Schlussrunde trafen die beiden aufeinander – für Gratschew musste also ein Sieg her. Obschon er mit Schwarz spielte, gelang es ihm, schon bald eine komplizierte und teilweise hoch taktische Stellung aufs Brett zu bringen – eine äusserst sehenswerte Partie!

Leicht enttäuscht sein wird der brasilianische GM Alexandr Fier. In der letzten Runde erreichte er gegen GM Alexander Tschernjajew (Rus) aus der Eröffnung heraus eine vorteilhafte Stellung, doch er vermochte sie nicht in einen Vollerfolg umzuwandeln und musste nach einem Remis mit Rang 3 Vorlieb nehmen. Er kann sich immerhin damit trösten, dass er soeben die 2600er-Grenze geknackt hat. Vorjahressieger Yannick Pelletier zeigte mit drei Siegen und vier Unentschieden eine solide Leistung, die mit Rang 4 belohnt wurde.

► **Amateurturnier:** Der als Nummer 1 gesetzte Rumäne Matei Vladut feierte im Amateurturnier einen Start-Ziel-Sieg. Er konnte es sich erlauben, in der Schlussrunde zu remisieren und so den Turniersieg sicherzustellen. Allerdings wird er nun die 2000er-Grenze überschreiten und nächstes Jahr nicht mehr bei den Amateuren mitspielen können. Erfreulich der hervorragende 2. Rang der für die SG Zürich spielenden 14-jährigen Gilda Thode (Grafstal). Der dritte Medaillenplatz wurde ebenfalls von einer Frau belegt, der Russin Natalja Worotnikowa, der Ehefrau von GM Worotnikow.



Das Siegertrio im Meisterturnier des Schachfestivals Basel (von links): GM Maxim Turow (2.), GM Boris Gratschew (1.), GM Alexandr Fier (3.). Zweiter von links: Turnierleiter Bruno Zanetti. (Fotos: Peter Erismann)

► **Jugendschachkönig Nordwestschweiz:** In der Kategorie U16 gewann der im Elsass lebende Titelverteidiger Patrik Grandadam von der SG Riehen erneut diskussionslos mit 6½ aus 7. Die Kategorie U12 entschied Saphir Sahki aus dem grenznahen Weil am Rhein für sich. Weil er jedoch nicht aus der Region Nordwestschweiz stammt, wurde der Titel des Jugendschachkönigs dem für die SG Riehen spielenden zweitplatzierten Lars Nägelin (Oberdorf/BL) zugesprochen.

► **Blitzturnier:** 49 Teilnehmer, darunter fünf Grossmeister und einige Blitzspezialisten, begaben sich an den Start. Es siegte mit 8 aus 9 GM Ehsan Ghaem Maghami (Iran), der in seinem Heimatland fünf (!) Schachschulen betreibt. Auf den Ehrenplätzen landeten GM Mihajlo Stojanovic (Ser) und GM Maxim Turow (Rus).

► **Medien:** Auch dieses Jahr verzeichnete das Basler Schachfestival wieder ein grosses Medieninteresse. Ein Beitrag in der Hauptausstrahlung des Lokalfernsehens tebaseL und einer anschliessenden Simultanspiel von Turniersiegern Boris Gratschew, grosse Artikel in der «Basellandschaftlichen Zeitung», in der «Basler Zeitung» und in der «Tageswoche» sowie die regelmässige Berichterstattung auf dem Schachticker Deutschland unterstreichen dies. Erstmals berichteten auch die elsässischen Zeitungen, zudem war auch die «Badische Zeitung» wieder vor Ort (mehr Infos mit Bildergalerie siehe www.schachfestivalbasel.ch).

Peter Erismann

GM Boris Gratschew (Rus) – GM Imre Hera (Un)
Slawisch (D12)

Es ist bekannt, dass die Mode im Schach von Topspielern ge-

prägt wird, die – unter dem Einfluss der Computer – während der letzten 20 Jahre ihre Aufmerksamkeit auf klassische symmetrische Eröffnungen (1. e4 e5, 1. d4 d5) richten. Als Folge werden Schachfans oft enttäuscht durch eine grosse Zahl von langweiligen Partien. Umso mehr schätzen wir jene Spieler, die es erreichen, interessante Partien zu gestalten – reines Feuerwerk, wie diese instruktive Partie zeigt. Die Eröffnung gehört zur grossen Familie der Slawischen Verteidigung.

1. c4 c6 2. ♖f3 d5 3. e3 ♟f6 4. d4 ♟f5. Eine andere Hauptvariante ist das Meraner Abspiegel mit 4. ... e6 5. ♗c3 ♗bd7.

5. ♗c3 e6 6. ♗h4 ♟e4. Mit diesem Zug provoziert Schwarz eine Verfolgung des Läufers. Allerdings schwächt dies die Bauernstruktur von Weiss, was wiederum Schwarz ein ordentliches Gegenspiel erlaubt.

7. f3 ♟g6 8. ♖b3 ♖c7. Ein anderes Beispiel ist 8. ... ♖b6 9. ♗xg6 hxg6 10. ♟d2 ♟d6 11. h3 ♗bd7 12. 0–0–0 ♖xb3 13. axb3 a6 14. ♗c2 ♗h5N 15. ♟d3 ♗g3 16. ♜he1 0–0–0 17. e4 dxe4 18. fxe4 c5 19. d5 ♜de8 20. ♗a2 exd5 21. exd5 ♗f5 22. b4 ♗d4+ 23. ♗b1 ♗b3 24. ♟c3 cxb4 25. ♗xb4 ♟e5 26. ♗a2 ♟xc3 27. ♗xc3 ♗dc5 28. ♜xe8+ ♜xe8 29. ♟c2 ♜e3 30. ♗a2 ♗a5 31. ♜d4 ♜g3 32. ♗e4 ♜xg2? 33. ♜d2! ♜xd2 34. ♗xd2, und Schwarz hat keine Verteidigung gegen b2–b4 34. ... b5 35. b4 ♗ab7 36. bxc5 ♟xc5 37. ♗e4 ♗b7 38. c5 f5 39. c6 fxe4 40. cxb7+ ♗xb7 41. ♟xe4 ♟c7 42. ♗b3 a5 43. ♗c3 a4 44. ♟c2 45. ♗d4 ♗d6 46. ♟d1 1:0, Carlsen – Vallejo Pons, Sao Paulo/Bilbao, 2011.

9. ♟d2 ♟e7. 9. ... ♗bd7 10. cxd5 exd5 11. 0–0–0 ist auch eine interessante Variante.

10. ♗xg6. Es wäre interessant zu wissen, ob Malachow Gegenspiel fürchtete, weil er auf g6 erst nach der Rochade getauscht hat? 10.

g3 0–0 (10. ... ♟h5!?) 11. ♗xg6 hxg6 12. ♜c1 dxc4 13. ♟xc4 ♗bd7 14. 0–0 ♜ac8 15. ♗e4 ♗xe4 16. fxe4 ♟g5 17. ♟g2 ♗b6 18. ♟a5 e5 19. h4 ♟f6 20. d5 cxd5 21. ♟xd5 ♖d7 22. ♜xc8 ♜xc8 23. ♟xb6 axb6 24. ♖xb6 ♜c2+ 25. ♜f2 ♖a4 26. ♖b3 ♖xb3 27. ♟xb3 ♜xf2+ 28. ♗xf2 ♗f8 29. ♟d5 b6 30. b4 ♟d8 31. ♟e2 ♗e7 32. ♗d3 f5 33. ♟c6 ♗d6 34. ♟e8 g5 35. h5 f4 36. g4 ♗f7 37. ♟a4 ♗d6 38. ♗c4 ♟e7 39. ♗b5 ♗c7 1:0, Malachow – Nyback, Rogaska Slatina, 2011.

10. ... hxg6 11. g3 ♗bd7 12. ♜c1 ♗b6 13. exd5. 13. c5 ♗bd7 14. ♟d3 ist ein anderer Plan, der Textzug sieht aber logischer aus. **13. ... exd5 14. a4.**



?! objektiver Wert, !? für den Mut. 14. ♟d3 war sicher weniger riskant, aber auch nicht so ambitioniert.

14. ... a5. Stoppt den a-Bauern, der Springer auf b6 verliert aber seine Stabilität. Eine andere, aktive Fortsetzung wäre 14. ... ♟d6!? 15. f4 (wohl der einzige Zug, denn 15. ♗b5 ♟xg3+ 16. ♗d1 ♗d7 begünstigt Schwarz deutlich) 15. ... ♟e7. Jetzt droht eventuell ♗b5 16. a5 ♗c4 17. ♟xc4 dxc4 18. ♖a4 (18. ♖xc4 ♖xa5) 18. ... ♜d8 19. ♜a1 g5 – mit unklarem Spiel und Chancen für beide Seiten.

15. e4! Nach einem bekannten Prinzip soll man auf der Seite spielen, wo man die Bauernma-

riorität hat, in unserem Fall ist es das Zentrum.

15. ... dxe4?! Aktiver ist 15. ... $\text{d}h5$ 16. $\text{g}2$ (16. exd5 $\text{d}xg3$ 17. hxg3 [17. $\text{g}1?$ $\text{d}xf1$] 17. ... $\text{t}xh1$ [viel stärker als 17. ... $\text{w}xg3+$ 18. $\text{c}e2$ $\text{t}xh1$ 19. $\text{w}xb6$, und es ist noch nichts klar]) 16. ... $\text{d}c4$ 17. exd5 $\text{d}xg3$ 18. hxg3 $\text{w}xg3+$ 19. $\text{c}d1$ $\text{t}xh1+$ 20. $\text{e}xh1$ $\text{d}xd2$ 21. $\text{w}xb7$ (21. $\text{c}xd2$ $\text{e}g5+$) 21. ... $\text{t}b8$ 22. $\text{w}xc6+$ $\text{c}f8$, und Schwarz hat eher Chancen.

16. fxe4 $\text{w}d8$ **17. e5** $\text{d}fd5$. Zum dritten Mal wählt Schwarz einen scheinbar logischen Zug, dieser ist jedoch nicht der beste. Tatsächlich gibt diese passive Reaktion Weiss von nun an ein einfaches Spiel. 17. ... $\text{w}xd4$ 18. exf6 $\text{e}xf6$; 17. ... $\text{d}g4$ 18. $\text{e}e2$ $\text{w}xd4$ 19. $\text{e}xg4$ $\text{t}d8$ 20. $\text{e}f4$ $\text{t}xh2$ 21. $\text{t}xh2$ $\text{w}g1+$ 22. $\text{c}e2$ $\text{w}xh2+$ 23. $\text{c}f3$ $\text{t}d3+$ 24. $\text{c}e4$ $\text{t}xg3$ 25. $\text{e}xg3$ $\text{w}xg3$ 26. $\text{w}xb6$. Obschon im Besitz eines Mehrturms, muss Weiss eine Remisfortsetzung suchen, weil er nach 26. $\text{e}f3$ $\text{d}d7$ einem gefährlichen Angriff ausgesetzt wäre.

18. e2g2 $\text{d}b4?$! Eher pseudoaktiv. Dies hilft Weiss, den $\text{d}c3$ zu verbessern und öffnet die Diagonale a2-f7. Die beiden anderen Optionen 18. ... 0-0 und 18. ... $\text{w}d7$ wären besser gewesen.

19. e2e0-0 **20. 0-0** $\text{w}d7$. Es ist bekannt, dass nur die grossen Spieler wissen, wenn es Zeit ist, einen Fehler zuzugeben, und das war exakt in diesem Moment. Die sofortige Schliessung der Diagonale mit 20. ... $\text{d}4d5$ war der einzige Weg, im Spiel zu bleiben.

21. d4f4. Ein starker Zug: Es droht $\text{d}xg6$ als Konsequenz des Fehlers im 18. Zug.

21. ... d6d5? Noch ein Fehler, der das Ende beschleunigt. 21. ... $\text{c}h7$ hätte die Partie auch nicht gerettet, leistete aber mehr Widerstand.

22. e3h3. Nun entwickelt sich alles sehr gefällig.

22. ... w d8



23. e6 $\text{d}xf4$ **24. exf7+** $\text{c}h8?$ Mehr Widerstand leistet 24. ... $\text{t}xf7$ 25. $\text{e}xf4$ (stärker als 25. $\text{t}xf4$ $\text{w}d5$ 26. $\text{e}e6$ $\text{w}xb3$ 27. $\text{e}xb3$ $\text{d}d5$ 28. $\text{e}xd5$ cxd5 29. $\text{t}c7$ $\text{e}f6$, und Weiss steht nur leicht besser) 25. ... $\text{w}xd4+$ 26. $\text{e}e3$ $\text{w}d5$ 27. $\text{w}xd5$ $\text{d}xd5$ 28. $\text{e}e6$ $\text{e}f6$ 29. $\text{e}d2$ $\text{c}f8$ 30. $\text{e}xf7$ $\text{c}xf7$ 31. $\text{t}ce1$ mit guten Gewinnchancen.

25. txf4. Praktisch ist die Partie nun vorbei.

25. ... e2g5 **26. t f2** $\text{e}f6?$! Noch eine Ungenauigkeit, die das Ende beschleunigt. 26. ... $\text{e}h6$ sieht logischer aus, denn die Gefahr kommt über die h-Linie.

27. e2e6 $\text{e}xd4$ **28. e3** $\text{e}xe3$ **29. wxe3** $\text{d}d5$ **30. w d3** $\text{w}g5$ **31. t c4** $\text{d}f6$ **32. t h4+** $\text{d}h5$ **33. w e2** t ad8



34. t f5! Ein netter Schluss.

34. ... w c1+ **35. c2g2** t d2 **36. t fxh5+** **1:0**.

Analysen: Miso Cebalo

GM Maxim Turow (Rus) – GM Boris Gratschew (Rus)

1. $d4$ $d5$ 2. $c4$ $e6$ 3. $\text{d}c3$ $\text{e}e7$ 4. $\text{d}f3$ $\text{d}f6$ 5. $\text{e}f4$ 0-0 6. $e3$ $b6$ 7. cxd5 $\text{d}xd5$ 8. $\text{d}xd5$ exd5 9. $\text{e}e2$ $c5$ 10. 0-0 $\text{e}e6$ 11. dxc5 bxc5 12. $\text{t}c1$ $\text{w}b6$ 13. $\text{w}c2$ $h6$ 14. $e4$ $\text{d}c6$ 15. exd5 $\text{e}xd5$ 16. $b3$ $\text{d}b4$ 17. $\text{w}b1$ $\text{t}fe8$ 18. $\text{e}e3$ $\text{w}b7$ 19. $\text{w}b2$ $\text{e}f6$ 20. $\text{w}d2$ t ad8 21. $\text{t}xc5$ $\text{e}e4$ 22. $\text{w}c1$ $\text{d}xa2$ 23. $\text{e}e1$ t d5 24. $\text{w}a5$ $\text{d}c3$ 25. $\text{e}a6$ $\text{t}xc5$ 26. $\text{e}xc5$ $\text{w}xb3$ 27. $\text{d}d2$ $\text{w}d5$ 28. $\text{d}xe4$ $\text{d}xe4$ 29. $\text{w}b5$ t e5 30. $\text{w}b8+$ $\text{c}h7$ 31. $\text{e}e3$ t e7 32. $h3$ $\text{e}e5$ 33. $\text{w}b1$ $f5$ 34. $\text{t}c1$ $\text{e}d6$ 35. $\text{w}b2$ $\text{t}c7$ 36. $\text{t}xc7$ $\text{e}xc7$ 37. $\text{e}xa7$ $\text{w}d6$ 38. $\text{w}b5$ $\text{w}h2+$ 0:1

SSB-DV

Die ordentliche Delegiertenversammlung des Schweizerischen Schachbundes (SSB) findet statt am Samstag, 16. Juni 2012, 14 Uhr, im Hotel «Kreuz» in Bern. Anträge zu Händen der DV sind gemäss Statuten bis spätestens 16. April 2012 schriftlich zu richten an SSB-Zentralpräsident Prof. Dr. Adrian Siegel, Landhausstrasse 11, 6340 Baar.

AD FSE

L'assemblée des délégués de la FSE aura lieu le samedi 16 juin 2012 à 14 heures, à l'hôtel «Kreuz» à Berne. Les motions doivent être envoyées par écrit jusque'au 16 avril 2012 au président central de la FSE Prof. Dr. Adrian Siegel, Landhausstrasse 11, 6340 Baar.